

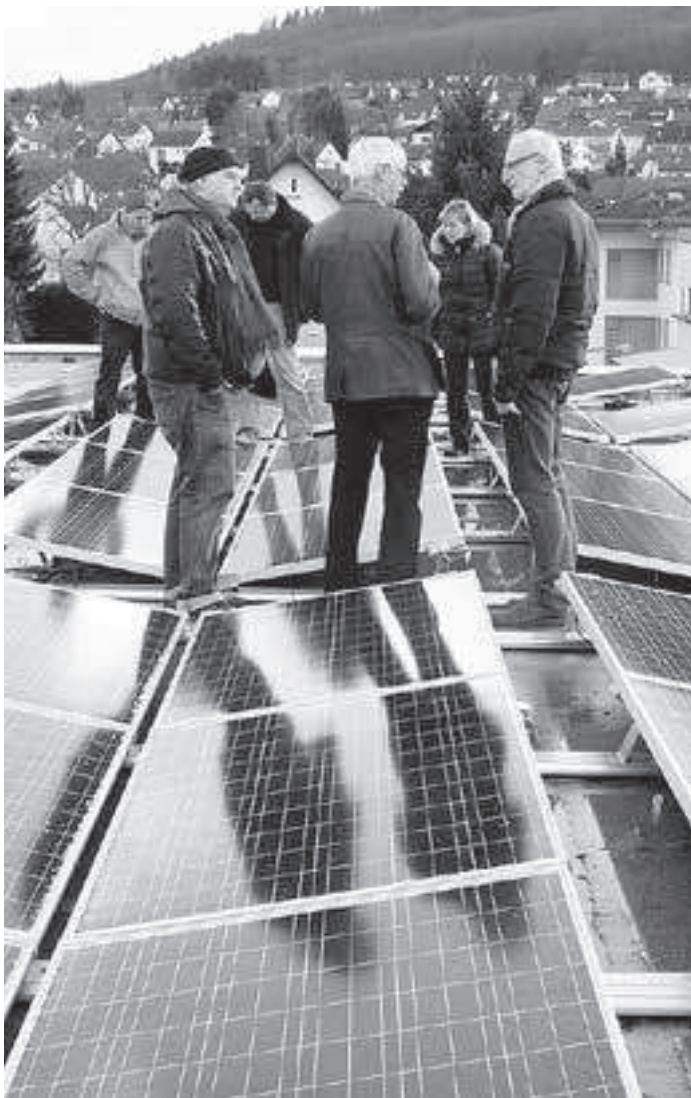
Das fünfte städtische Gebäude als Feld zum Ernten von Sonnenenergie

Die Bürgerstiftung ist beim sechsten Kelkheimer Sonnenkraftwerk auch mit von der Partie. Denn, so rechnete Schatzmeister Börries Kübel, unterstützt vom Physiker Professor Horst Schmidt-Böcking vor: „Wenn wir das Geld auf der Bank liegen lassen bekommen wir so gut wie garnichts, hier kommen wir immerhin auf vier Prozent.“ Ähnliche Rechnungen machte auch Bürgermeister Thomas Horn auf, als er über die energetische Sanierung des Bürgerhauses Fischbach berichtete: „Wir werden fünfzig Prozent der Heizkosten einsparen.“ Und von der Sonneninitiative Marburg, dem Verein zur Förderung privater Sonnenkraftwerke, wurde unterstrichen: Dieses Sonnenkraftwerk produziert 60.000 Kilowattstunden, das entspricht etwa dem Jahresverbrauch von zwanzig Haushalten.

So könnten im Jahr etwa 45 Tonnen CO₂ eingespart werden. Erfuhren auch die Stadträte Stefan Thalheimer und Wolf-Deiter Hasler sowie Ulla Kutzner und Stadtverordnete wie Birgit Brause.

Eigentümer sind zehn Einwohner aus Fischbach und Umgebung, darunter die Bürgerstiftung Kelkheim, die insgesamt so um die 80.000 Euro in dieses sechste Kelkheimer Sonnenkraftwerk investierten. Im Jahr, so rechnet man, könne ein Ertrag von 6.700 bis 7.100 Euro für die Anleger herauspringen; bis zum Ende der Lebenszeit der Anlage in etwa 30 bis 40 Jahren seien das zwischen 138.000 und 208.000 Euro.

Mitglieder der Sonneninitiative erklärten den Besitzern der Anlage und Gästen die technischen Details. Mit Hilfe von 258 Hochleistungs-Modulen werden auf der Fläche von 422 Quadratmetern etwa 60.000 Kilowattstunden im Jahr erzeugt. Nach diesem fünften städtischen Gebäude mit Sonnenenergie folgt bald auch das Feuerwehrhaus in Münster als „Sonnen-Energie-Haus Nummer sechs“. Die gerade sanierten Dächer des Bürgerhauses eignen sich gut für die Aufstellung der Module, die in



Ost-West-Richtung ausgerichtet wurden. Das Bild oben: Stefan Thalheimer, Dr. Börries Kübel und Wolf-Dieter Hasler. Unten: Ein kleiner Scherz, als der Bür-

germeister und der Vorsitzende der Sonneninitiative Volker Klös zwei Stromkabelenden miteinander „verbanden“. Ein imitiertes „Kurzer“ also.